

Veranstaltungsreihe
**im Raum
für Literatur**
St. Leonhardstrasse 40
3. Stock

«Gegen Giftgas und Krieg»

Frauen zur Zeit
des 1. Weltkrieges
für Frieden und
soziale Gerechtigkeit

5. November 2015 19 Uhr

- • • • • • • • • • Catharina Sturzenegger, 1854–1929
Referat Karin Weber
- • • • • • • • • • Bertha von Suttner, 1843–1914
Referat Marina Widmer

11. November 2015 19 Uhr

- • • • • • • • • • Clara Ragaz, 1874–1957
Referat Heidi Witzig

18. November 2015 19 Uhr

- • • • • • • • • • Gertrud Woker, 1878–1968
Referat Ruedi Tobler
- • • • • • • • • • Lesung aus Texten von Gertrud Woker
Ursula Affolter

26. November 2015 19 Uhr

- • • • • • • • • • Käthe Kollwitz, 1867–1945
Referat Monika Jagfeld

In Zusammenarbeit

Archiv für Frauen-, Geschlechter- und Sozialgeschichte
Schweizerischer Friedensrat
Frauenbibliothek und Fonothek Wyborada
IG Frau und Museum

Unterstützt von PFG, Politische Frauengruppe
St.Gallen und Friedenswoche St.Gallen

Catharina Sturzenegger 1854–1929



Sie war Lehrerin, Posthalterin, Leiterin einer Druckerei, Publizistin; als Posthalterin in Wolfhalden wurde sie eine gute Bekannte von Henry Dunant und war wesentlich daran beteiligt, ihn aus der Vergessenheit hervorzuholen; sie war für das Rote Kreuz in Japan (1904–1908) und ab 1912 in Serbien während dem Balkan- und Ersten Weltkrieg engagiert.

Bertha von Suttner 1843–1914



Die Autorin des bedeutendsten Anti-Kriegsbuches in der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg «Die Waffen nieder!», das in 16 Sprachen übersetzt wurde, hat Alfred Nobel überzeugt, er müsse einen Friedensnobelpreis schaffen, der ihr 1905 als erster Frau verliehen wurde. Sie war Mitbegründerin mehrerer Friedensorganisationen in Österreich und Deutschland.

Clara Ragaz-Nadig 1874–1957



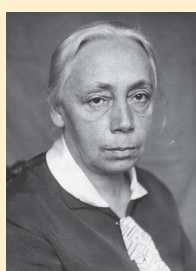
Die Pazifistin und Frauenaktivistin setzte sich für die Rechte der Heimarbeiterinnen ein und war Mitbegründerin der Schule für Soziale Frauenarbeit in Zürich. Ihre Vernetzungsarbeit reichte von Kindermusik und Frauenabenden im Quartier Aussersihl über die Schweizer Frauenstimmrechts- und Abstinenzbewegung bis zur internationalen Friedensarbeit (WILPF).

Gertrud Woker 1878–1968



Sie war die erste Privatdozentin für Chemie an einer deutschsprachigen Universität, a.o. Professorin an der Uni Bern; sie protestierte gegen die Indienstnahme der Wissenschaft durch die Rüstungsindustrie, warnte zeitlebens vor den Gefahren des chemischen und atomaren Krieges und engagierte sich in der Frauen- und Friedensbewegung.

Käthe Kollwitz 1867–1945



Die Grafikerin, Malerin und Bildhauerin engagierte sich in der sozialen Frage, gegen Krieg und Nationalsozialismus. Zyklen und Folgen wie «Weberaufstand», «Bauernkrieg», «Krieg», «Abschied und Tod», «Proletariat» und das Plakat «Nie wieder Krieg!» legen davon Zeugnis ab. Die Nationalsozialisten zwangen sie zum Austritt aus der Akademie der Künste und drohten ihr Konzentrationslager an.